

---

## **Trading-GmbH**

Sammlung an Informationen zu einer  
vermögensverwaltenden Trading-GmbH

Florian La Roche

2020-10-11



# Inhaltsverzeichnis

Neuste Version . . . . .	1
Motivation . . . . .	1
Disclaimer . . . . .	1
Links zur GmbH . . . . .	1
Gründung einer GmbH oder UG . . . . .	2
Unternehmergesellschaft UG . . . . .	5
Kosten einer GmbH . . . . .	6
Informationen zur GmbH . . . . .	7
Betriebsausgaben . . . . .	12
Herausnahme von Kapital aus der GmbH . . . . .	13
Besteuerung von Börsen-Gewinnen und -Verlusten . . . . .	15
Firmenkonto bei Interactive Brokers . . . . .	16
Stille Gesellschaft . . . . .	17
Stiftungen . . . . .	18
Holding . . . . .	19
Wegzugsbesteuerung . . . . .	19
Firma im Ausland gründen . . . . .	19
Stuttgart . . . . .	19
München . . . . .	20
Steuern einer GmbH . . . . .	20
Ertragsteuern einer Kapitalgesellschaft . . . . .	20
Gewerbsteuer . . . . .	21
Firmengröße bzw. Größenklasse der GmbH . . . . .	21
Jahresabschluss, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) . . . . .	22
Bilanzgliederung . . . . .	23
Buchführung Kontenrahmen . . . . .	24
Übersicht SKR03 . . . . .	24
Übersicht SKR04 . . . . .	24
Weitere Grundsätze für die Buchführung . . . . .	25
Niederstwertprinzip für die Buchführung, Buchung von Wertpapieren . . . . .	25

Übertragung der E-Bilanz an das Finanzamt . . . . .	27
Veröffentlichung vom Jahresabschluss im Bundesanzeiger . . . . .	27
Eröffnungsbilanz . . . . .	28
Beispiel Eröffnungsbilanz einer GmbH nach SKR04 . . . . .	29
Beispiel-Buchungen einer GmbH nach SKR04 . . . . .	30
Beispiel Darlehensvertrag nach SKR04 . . . . .	31
Beispiel 1 SKR04 Buchungen . . . . .	33
Beispiel 2 SKR04 Buchungen . . . . .	35
Beispiel 3 SKR04 Buchungen . . . . .	38
Beispiel 4 SKR04 Lohnzahlung . . . . .	39
TODO . . . . .	39

## Neuste Version

Die neuste Version dieses Dokuments ist

- als pdf-Dokument hier zu finden: [Trading-GmbH.pdf](#)
- als Webseite hier zu finden: <https://laroche.github.io/trading-gmbh/>

Änderungen kann man als RSS-Feed über <https://github.com/laroche/trading-gmbh/commits/master> mitverfolgen.

Weitere Änderungen bitte an [Florian.LaRoche@gmail.com](mailto:Florian.LaRoche@gmail.com) schicken oder bei <https://github.com/laroche/trading-gmbh/issues> eintragen. Dieses Dokument soll als Community-Projekt weiter ausgebaut und verwaltet werden.

## Motivation

Sammlung von Informationen, um in einer vermögensverwaltenden GmbH oder UG seine Börsengeschäfte in Deutschland zu verwalten. Was gehört zur Gründung und was fällt an Verwaltung für den laufenden Betrieb an, welche steuerlichen Vorschriften gibt es und was ist für einen Firmenaccount an der Börse zu beachten.

- Möglichst gute Trennung von den allgemeinen Regelungen für alle GmbHs und den speziellen Besonderheiten für eine Trading GmbH.
- Direkter Verweis auf Gesetzestexte, damit die Regelungen dort im Detail nachgelesen werden können.

## Disclaimer

Die Community ersetzt in keinem Fall eine individuelle und professionelle Steuerberatung. Die Informationen, die hier bereitgestellt werden, dienen lediglich der Information und Aufklärung.

## Links zur GmbH

Folgende Informationen aus dem Internet sind dazu interessant:

- Gesetzestexte
  - [Handelsgesetzbuch](#) (HGB)

- \* [Wikipedia: Handelsgesetzbuch](#)
  - \* [Wikipedia: Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz \(BilRUG\)](#)
  - [GmbH-Gesetz \(GmbHG\)](#)
- Datenabruf zu bestehenden Unternehmen
  - <https://www.bundesanzeiger.de/>
  - <https://www.northdata.de/>
  - <https://www.handelsregister.de/> und <https://www.unternehmensregister.de/>
    - \* [Wikipedia: Handelsregister](#) und [Wikipedia: Unternehmensregister](#)
- ähnliche Internetseiten zu einer Trading-GmbH
  - <https://www.atypischstill.com/>
    - \* <https://www.facebook.com/groups/2388434054531622/>
  - <http://mit-rueckenwind.info/>
  - <https://www.fuer-gruender.de/>
  - <https://www.finanzgefluester.de/vermoegensverwaltende-gmbh/>
    - \* <https://www.finanzgefluester.de/vorteile-der-vermoegensverwaltenden-gmbh/>
    - \* <https://www.finanzgefluester.de/nachteile-der-vermoegensverwaltenden-gmbh/>
    - \* <https://www.finanzgefluester.de/lohnt-sich-die-vermoegensverwaltende-gmbh/>
    - \* <https://www.finanzgefluester.de/steuerfallen-bei-der-vermoegensverwaltenden-gmbh/>
  - <https://www.ride.capital/trader-gmbh>

## Gründung einer GmbH oder UG

Andere Internetseiten zur Gründung:

- <https://www.gmbh-guide.de/>
- [Wikipedia: Existenzgründung](#)
  - <https://www.existenzgruender.de/> Existenzgründungsportal des BMWi
- [Wikipedia: Kapitalgesellschaft](#)
  - [Wikipedia: Gesellschaft mit beschränkter Haftung \(GmbH\)](#)
  - [YouTube Unternehmerkanal: Gründung einer UG](#)
  - [YouTube Küpper & Kollegen: Gründung einer GmbH](#)
  - [Informationen zur Gründung einer GmbH oder UG der IHK Stuttgart](#)

## Infosammlung:

- Kosten insgesamt ab ca. 1.000 €, Gründung sollte in 4 bis 6 Wochen machbar sein
- Gründung einer GmbH oder UG beim Notar (kostet ab 190 €)
  - Die Gründung der Gesellschaft kann in vereinfachter Form erfolgen, wenn das Musterprotokoll im Anhang vom GmbH-Gesetz verwendet wird:
    - \* <https://dejure.org/gesetze/GmbHG/Anlage.html>
    - \* <https://www.gesetze-im-internet.de/gmbhg/anlage.html>
    - \* Erlaubt nur Ausgaben bis 300 € für die Gründung. Wenn man hier die Notarkosten auf die neue Gesellschaft nimmt, kann man die gezahlte Umsatzsteuer wiederbekommen.
    - \* Ohne Musterprotokoll kann man üblicherweise eine Übernahme bis 2.500 EUR (10% des Stammkapitals) im Gesellschaftsvertrag festhalten.
  - Für den Gesellschaftsvertrag (Satzung) wird mindestens Folgendes benötigt:
    - \* Firmenname und Firmensitz
      - Bei Mietwohnung: Erlaubt der Vermieter eine Firma?
      - Soll der Firmensitz gemietet werden wie z.B. bei [Clever](#), [Regus](#) oder [ebuero](#)?
      - Ist eine Betriebsaufspaltung bei eigens vermieteten Räumen ein mögliches Problem?
    - \* Geschäftstätigkeitsfeld, Unternehmensgegenstand
      - “Verwaltung eigenen Vermögens”, “Erwerb und Halten von Beteiligungen an Unternehmen”, “Handel mit Wertpapieren”
      - “Erwerb und Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen und Verwaltung eigenen Vermögens; ausgenommen sind Tätigkeiten, die einer staatlichen Erlaubnis und/oder Genehmigung bedürfen”
      - Firmenname und Unternehmensgegenstand sollte mit der IHK besprochen werden. Stellungnahme der IHK kann beim Notar mitgebracht werden.
    - \* Stammeinlage/Startkapital
      - mind. 25.000 € für eine GmbH, die Hälfte muss eingezahlt werden
      - Für eine UG langt 1 €, sollte mindestens alle laufenden Kosten tragen. Also ca. 1.000 € im ersten Jahr.
      - Sachgründung: Schätzung der Gegenstände (kostet auch Geld), sonst Bareinlage (sehr zu empfehlen)
    - \* Gesellschafter, Verteilung der Kapitalanteile
    - \* Geschäftsführer(GF) muss benannt werden
  - Gesellschaftsvertrag wird vom Notar verlesen und dann von allen Gesellschaftern unterschrieben. Personalausweise mitbringen!

- Unterlagen für das Handelsregister sollte man beim Notar gleich mit vorbereiten.
  - Der Notar ist verpflichtet jede Gründung an das für den Sitz der Gesellschaft zuständige Gewerbeamt und Körperschaftsteuerfinanzamt weiterzugeben.
  - Gründungsurkunde wird vom Notar ausgestellt.
- Bei der Bank ein neues Geschäftskonto (GmbH in Gründung (i.G.)) eröffnen (durch Vorlage der Gründungsurkunde) und Stammkapital einzahlen.
  - Bei der Einzahlung des Stammkapitals den Verwendungszweck „Stammkapitaleinlage“ angeben. Beleg dazu gut aufheben.
  - Nachweis der Bank über die Einzahlung dem Notar geben. Erst damit wird der Notar beim Amtsgericht die Eintragung ins Handelsregister veranlassen.
  - Geschäftskonto läuft auf den Firmennamen
- Briefkasten richtig auszeichnen.
- Eintragung ins [Handelsregister](#) (150 €) über das Amtsgericht (wird vom Notar gemacht) und Erhalt der HBR-Nummer
  - Handelsregisterauszug nochmal der Bank abgeben (GmbH fertig gegründet, Zusatz “in Gründung”/“i.G.” fällt weg)
  - Erst nachdem die Eintragung in das Handelsregister erfolgt ist, entfaltet die GmbH ihren Haftungsschutz.
  - Gründungskosten übernimmt die GmbH, alles Weitere auf nach der Gründung verschieben.
- Das Finanzamt vergibt eine Steuernummer (für Rechnungen) und eine Umsatzsteuer-ID und fordert den Geschäftsführer auf, die GmbH steuerlich erfassen zu lassen und eine Eröffnungsbilanz abzugeben. (Dies sollte einem Steuerberater übertragen werden.)
  - <https://www.formulare-bfinv.de/ffw/> “Steuerformulare” “020 - Fragebogen zur steuerlichen Erfassung/Gründung einer Kapitalgesellschaft”
  - [YouTube Fragebogen zur steuerlichen Erfassung](#)
  - [YouTube Fragebogen zur steuerlichen Erfassung](#)
  - [YouTube Fragebogen zur steuerlichen Erfassung](#)
  - <https://www.gruenderlexikon.de/checkliste/informieren/ihr-recht/steuerlicher-erfassungsbogen/#c10445>
  - <https://www.fuer-gruender.de/wissen/unternehmen-fuehren/buchhaltung/fragebogen-zur-steuerlichen-erfassung/>
- Anmeldung beim Gewerbeamt (kostet ca. 60 €): Gewerbeschein ausfüllen
- Anmeldung bei der IHK
  - IHK Mindestbeitrag sind ca. 200 €



- Geschäftspapiere erstellen mit: Name, Rechtsform, Sitz, Registergericht, Handelsregisternummer, alle Geschäftsführer mit Titel, Vor- und Zunamen
  - [Musterbriefbögen der IHK Stuttgart](#)
- Für den Internetauftritt nach einem Impressum schauen
  - <https://www.gruenderlexikon.de/checkliste/informieren/ihr-recht/impressum-vorlage/>
  - inklusive Handelsregisternummer
- Anstellungsvertrag/Dienstvertrag des Geschäftsführers GF muss geklärt sein:
  - Der GF kann ohne gesonderte Vergütung tätig sein.
  - Die unentgeltliche Geschäftsführung kann bei Gründung durch Gesellschafterbeschluss dokumentiert werden.
- Bei mehr als einem Gesellschafter ist die Sozialversicherungspflicht über einen Statusfeststellungsverfahren zu klären:
  - Geschäftsführer mit 50 % oder mehr der Anteile ist nicht sozialversicherungspflichtig, weil er dann selbständig unternehmerisch tätig ist bzw. bei 50 % keine Entscheidungen gegen ihn durchgesetzt werden können.

## Unternehmergeellschaft UG

- [Wikipedia: Unternehmergeellschaft](#)
- § 5a GmbHG
  - [https://www.gesetze-im-internet.de/gmbhg/\\_\\_5a.html](https://www.gesetze-im-internet.de/gmbhg/__5a.html)
  - <https://gmbhg.kommentar.de/Abschnitt-1/Unternehmergeellschaft>
- Bis auf das Stammkapital haben die UG und die GmbH weitgehend gleiche Vorschriften.
- Wenn möglich sollte eigentlich immer direkt eine GmbH gegründet werden.
- Stammkapital/Gründungskapital ist mindestens 1 € und sollte alle laufenden Kosten decken. Für das erste Jahr ist mit 1.000 € zu rechnen.
- Ab 25.000 € wird die UG zur GmbH. Das ist aber keine Pflicht.
  - Wirtschaftsprüfer und Notar wieder nötig oder man gründet dann eine neue unabhängige GmbH, um Kosten zu sparen.
- Gesetzliche Rücklageverpflichtung von 25 % vom Gewinn. Diese endet erst, wenn eine Kapitalerhöhung auf 25.000 € beschlossen und im Handelsregister eingetragen wird.
- Freibeträge (bei der Gewerbesteuer?)
- keine Sacheinlagen möglich

## Kosten einer GmbH

- Gründungskosten (ab ca. 1.000 €)
  - Notar ab 190 € netto
    - \* Details zu den Kosten: <http://www.schwerd.info/gmbh/gruendungskosten-bei-gmbh-ug/2331/>
    - \* <https://www.foerderland.de/gruendung/rechtsformen/gmbh/was-kostet-eine-gmbh-gruendung/>
    - \* <https://www.starting-up.de/gruenden/rechtsformen/ug-haftungsbeschaenkt/ug-gruendung-kosten.html>
    - \* [http://www.notar-lohr.de/pdf/skripte/gmbh\\_skrip\\_notarkammer\\_2014.pdf](http://www.notar-lohr.de/pdf/skripte/gmbh_skrip_notarkammer_2014.pdf)
  - Handelsregister (Amtsgericht) 150 €
  - Gewerbeamt 60 €
  - Eröffnungsbilanz vom Steuerberater 300 €
- jährliche Kosten (ab ca. 4.000 € pro Jahr)
  - 150 € Firmenkonto
  - 200 € IHK
  - 70 € LEI
  - 40 € Bundesanzeiger
  - Briefkastenmiete
  - Miete für den Sitz/Geschäftsräume
  - 2700 € Erstellung des Jahresabschlusses (Bilanz, GuV) und Buchhaltung vom Steuerberater
  - 700 € Lohnbuchhaltung vom Steuerberater
  - Ab 2021 kommt dann wohl noch die Rentenversicherungspflicht für den Geschäftsführer. (Bisher nicht in Sicht. Kann entfernt werden?)
  - höhere Kosten beim Broker für einen GmbH-Kunden
    - \* Börsenhandel der GmbH: “professional” [Marktdatenabo bei Interactive Brokers](#): \$125/Monat
  - Abfallgebühren für Gewerbetreibende (siehe auch Abfallwirtschaftsatzung) in den verschiedenen Städten
  - GEZ-Gebühr: [https://www.rundfunkbeitrag.de/unternehmen\\_und\\_institutionen/informationen/betriebsstaette/](https://www.rundfunkbeitrag.de/unternehmen_und_institutionen/informationen/betriebsstaette/)
    - \* Es wird kein Rundfunkbeitrag erhoben für ein Büro in einer beitragspflichtigen privaten Wohnung, wenn diese bereits beim Beitragsservice angemeldet ist.

## Informationen zur GmbH

- Werden Versicherungen benötigt?
  - [YouTube Unternehmerkanal: die 7 wichtigsten Versicherungen für Unternehmer und Selbstständige](#)
- Ausscheiden/Insolvenz/Tod eines Gesellschafters
- 4 Gesellschafter, Satzung: Jede Beschlussfassung bedarf einer Mehrheit von mehr als 75 % der Stimmen. So hat jeder von Ihnen ein Vetorecht.
  - <https://www.wista-ag.de/sozialversicherungsrechtlicher-status-von-minderheitsgesellschaften-geschaefsfuehrern-in-familiengesellschaften/>
- in der Satzung kann geregelt werden (Vorlagen durch den Notar):
  - zu Geschäftsführungsbefugnissen
  - zu den besonderen Befugnissen der Gesellschafterversammlung einschließlich der Vereinbarung von Zustimmungserfordernissen
  - zur Ergebnisverwendung und der Gewinnverteilung
  - zu Zustimmungserfordernissen zu Veräußerung oder Belastung eines Geschäftsanteils
  - zu Andienungspflichten und Vorkaufsrechten
  - zu Wettbewerbsverboten
  - der Ausschließung von Gesellschaftern, der Einziehung von Geschäftsanteilen sowie die Abfindung von Gesellschaftern
  - zur Rechtsnachfolge in Geschäftsanteile auch im Wege der Gesamtrechtsnachfolge, z.B. Erbfolge
- Musterverträge
  - [IHK Köln Mustersatzung](#)
  - [Musterverträge der IHK München](#)
  - [https://www.iprecht.de/Anwalt/Muster/Mustervertraege/mu\\_gmbh/mu\\_gmbh.htm](https://www.iprecht.de/Anwalt/Muster/Mustervertraege/mu_gmbh/mu_gmbh.htm)
- Ist die UG Umsatzsteuerlicher Unternehmer i.S.v. § 2 UStG? Nachhaltige Tätigkeiten außerhalb der Aktienanlage mit Einnahmeerzielungsabsicht. -> Umsatzsteuerliche Einstufung als Kleinunternehmer oder nicht.
  - <https://www.gruenderlexikon.de/checkliste/informieren/ihr-recht/kleinunternehmerregelung/>
- Mein Finanzamt hat mir mit Verweis auf Umsatzsteueranwendungserlass (UStAE) Abschnitt 2.3 Abs. 1a erklärt, dass das bloße Erwerben, Halten und Veräußern von gesellschaftsrechtlichen

Beteiligungen keine unternehmerische Tätigkeit im Sinne des Umsatzsteuergesetzes ist. Für deine Spardosen GmbH brauchst du daher keine Umsatzsteuervoranmeldungen oder Umsatzsteuererklärungen abzugeben, kannst aber auch im Umkehrschluss keine Vorsteuer abziehen.

- [https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF\\_Schreiben/Ssteuerarten/Umsatzsteuer/Umsatzsteuer-Anwendungserlass/2019-12-31-umsatzsteuer-anwendungserlass-konsolidierte-fassung-31-12-2019.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Ssteuerarten/Umsatzsteuer/Umsatzsteuer-Anwendungserlass/2019-12-31-umsatzsteuer-anwendungserlass-konsolidierte-fassung-31-12-2019.pdf?__blob=publicationFile&v=4)
- Gehalt des Geschäftsführers ist eine Betriebsausgabe
  - dieser zahlt darauf Einkommensteuer, aber keine Sozialversicherungsbeiträge (als Selbstständiger, gilt auf jeden Fall bei mehr als 50 % Anteil vom Geschäftsführer an der GmbH)
    - \* <https://www.gmbh-guide.de/sozialversicherungspflicht-geschaefsfuehrer.html>
    - \* <https://www.gmbh-guide.de/sperrminoritaet-gmbh.html>
  - Lohnsteuer, <https://www.lohngehalt.de/> <https://www.gruenderlexikon.de/checkliste/fuehren/lohnabrechnung/>
  - Gesellschafter-Geschäftsführer GGF
  - Lohnsteuer an den GGF fällt nur an, wenn mehr als 950 € Brutto-Gehalt ausbezahlt wird. In der Einkommensteuererklärung wird dies als Einkünfte aus selbständiger Arbeit eingetragen.
    - \* [https://www.lohn-info.de/lohnsteuersteuertabellen\\_2019.html](https://www.lohn-info.de/lohnsteuersteuertabellen_2019.html)
  - Beim Gehalt muss darauf geachtet werden, dass es einem Fremdvergleich standhält, nicht, dass das Finanzamt eine verdeckte Gewinnausschüttung (VGA) daraus macht.
  - Unentgeltliche Geschäftsführung wird durch einen Gesellschafterbeschluss dokumentiert.
  - <https://www.wista-ag.de/verbilligte-ueberlassung-von-gmbh-anteilen-als-arbeitslohn-2/>
  - <http://mit-rueckenwind.info/anstellungsvertrag-geschaefsfuehrer-spardosen-gmbh/>
- Veränderungen wie bspw. eine **Kapitalerhöhung**, die Veränderung des Geschäftszwecks oder Änderungen der Gesellschafter sind dem Handelsregister mitzuteilen.
- Wird mehr als 25.000 € Stammkapital eingezahlt, wird dies als Kapitalrücklage gebucht. Besser ist eine Einbringung als Darlehen.
  - Darlehen kann jederzeit zurückgezahlt werden. Braucht keinen Gesellschafterbeschluss. Darlehen muss übliche Verzinsung aufweisen.
  - Gesellschafter Rahmen-Darlehen
- Gesellschafterversammlung einmal im Jahr
- LEI-Nummer muss jährlich bezahlt werden (130 € am Anfang, dann 70 € pro Jahr)

- <https://lei.info/portal/faqs/>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Legal\\_Entity\\_Identifier](https://de.wikipedia.org/wiki/Legal_Entity_Identifier)
  - \* <https://lei-codes.de/providers>
  - \* <https://lei.bloomberg.com/> (\$65 und dann \$50/Jahr)
  - \* <https://www.kvk.nl/english/how-to-register-deregister-and-report-changes/legal-entity-identifier-lei/> (65 € excl. VAT, dann 40 € excl. VAT)
  - \* <https://www.lei.direct/> (89 €, dann 59 €/Jahr)
  - \* <https://www.leireg.de/>
  - \* <https://www-en.kdd.si/> <https://storitve.kdd.si/lei/en/index>
  - \* <https://www.gleif.org/de/lei/search>
- Für Privatkunden ist ab dem 03.01.2018 für den Wertpapierhandel statt einer LEI eine CONCAT erforderlich. Diese wird wohl auf Basis der steuerlichen Id-Nr. vergeben und vom Broker automatisch beantragt.
  - \* <https://de.wikipedia.org/wiki/CONCAT>
- Gründungszuschuss von der Arbeitsagentur prüfen
  - Gründerzuschüsse sind steuerfrei nach § 3 Nr. 2 EStG und sie unterliegen nicht dem Progressionsvorbehalt und auch keinen anderen Einkunftsarten. Sie werden bei der Einkommensteuererklärung nicht berücksichtigt.
- aktuell bestehende Arbeitsverträge prüfen, ob dort Klauseln bestehen, die einer Gründung entgegen stehen (sollte selten der Fall sein)
  - eventuell bestehende Arbeitgeber über Neugründung informieren
- Welche Gebühren werden von Brokern für GmbHs erhoben?
  - Nicht alle Broker erlauben eine GmbH als Kunden.
  - Für Broker in Deutschland: Erlaubt der Broker sich von der Kapitalertragssteuer befreien zu lassen?
  - Gebühren für Professionals bei IB: <https://www.interactivebrokers.eu/de/index.php?f=15537>
- Geschäftskonto:
  - [Fyrst](#), [Fidor Bank](#), [PENTA](#), [Holvi](#), [N26 \(?\)](#), [Deutsche Bank](#), [Kontist](#), [Skatbank](#), [Grenke](#), [Revolut](#)
  - Kreditkarte für das Geschäftskonto? Mastercard bei Interactive Brokers?
    - \* In Deutschland sind vor allem die Santander 1plus VISA-Card, die Barclaycard Visa und die DKB Cash Visa sehr beliebt.
    - \* <https://www.gebuhrenfrei.com/>

- \* <https://www.n-tv.de/ratgeber/Nur-eine-Karte-ist-ohne-Tuecken-kostenlos-article21849133.html>
- <https://www.kontofinder.de/girokonto/business>
- <https://verbraucher.eu/geschaeftskonto/>
- <https://unternehmerkanal.de/geschaeftskonto-vergleich/>
  - \* YouTube Unternehmerkanal: Firmenkonto
- Für einen Faktencheck zu Online-Banken ganz gut: <https://finanz-szene.de/>
- Buchhaltung:
  - Anforderungen an die Buchhaltung:
    - \* doppelte Buchführung, SKR04
    - \* Buchbare Konten für Aktien, Dividenden und Quellensteuern, atypisch stille Einlagen, individuell konfigurierbare Konten
    - \* DATEV-Schnittstelle für eine Übertragung zum Steuerberater (DATEV Connect Online)
    - \* ELSTER-Schnittstelle zum Finanzamt
      - Umsatzsteuervoranmeldungen
    - \* Export nach GDPdU für eine digitale Betriebsprüfung vom Finanzamt
    - \* Lässt sich ein Jahresabschluss selbständig erstellen/übertragen? Bzw. zusammen mit <https://www.myebilanz.de/> erstellen?
      - Selbst bei Unterstützung von doppelter Buchhaltung gehen die meisten Software-Programme davon aus, dass alle Buchungen nur vorbereitend erfasst werden und ein Jahresabschluss vom Steuerberater mit anderer Software erstellt wird.
    - \* Veröffentlichung im eBundesanzeiger wird unterstützt?
    - \* Zusammenarbeit Bank und Buchhaltung:
      - [finAPI](https://www.pleo.io/) ist ein Dienstleister der DATEV, <https://www.pleo.io/>
      - Eingesetzte Technik: CSV, MT940-Format, SWIFT-Nachricht, ISO 20022, FinTS, HBCI, EBICS bzw. Wikipedia: EBICS
        - Banken-APIs
      - Werden Umsätze der Bank/Kreditkarte in die Buchhaltung übernommen?
      - Können Banküberweisungen in Auftrag gegeben werden? (SEPA)
    - \* Online-Zugang und per App (iOS und Android)
    - \* Cloud-Belegablage mit Buchungsverknüpfung statt Papierbelegablage
  - Software
    - \* [Monkey Office der Firma ProSaldo](#)
    - \* [Kontrolino](#)
      - <https://twitter.com/kontrolino>

- <https://www.provenexpert.com/de-de/kontolino/>
- <https://www.kontolino.de/arbeitshilfen/>
- <https://www.kontolino.de/muster-verfahrensdokumentationen-fuer-kontolino-nutzer/>
- <https://www.kontolino.de/handbuch/jahresabschluss/handelsbilanz-erstellen/>
- Reviews Buchhaltungssoftware:
  - \* <https://www.rechnungswesen-portal.de/Marktplatz/Software/Finanzbuchhaltung/>
  - \* <https://www.buchhaltungssoftware.com/>
  - \* [https://www.fuer-gruender.de/fileadmin/mediapool/Unsere\\_Studien/PDF-Vergleich-Buchhaltungssoftware-2020.pdf](https://www.fuer-gruender.de/fileadmin/mediapool/Unsere_Studien/PDF-Vergleich-Buchhaltungssoftware-2020.pdf)
- Sammlung weiterer Buchhaltungssoftware:
  - \* [Taxpool-Buchhalter Bilanz](#)
  - \* [Sage Buchhaltung Start für 8 € pro Monat](#)
    - Bilanz- und GuV-Auswertung entsprechen nicht dem aktuellen HGB-Stand.
    - [Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz \(BilRUG\)](#) in der GuV-Gliederung wird nicht umgesetzt.
    - “Buchhaltung Start” hat kein DATEV-Export
    - Sage ist ein ERP, Sage Business Cloud liefert nur Buchhaltung.
  - \* [Banana Buchhaltung](#)
  - \* [Textbuch doppelte Buchführung](#)
  - \* [DATEV Faktura](#)
  - \* [lexoffice](#)
  - \* [Lexware buchhaltung](#)
  - \* [Reviso](#)
  - \* [WISO Buchhaltung 365](#)
  - \* [WISO Mein Geld](#)
    - [http://update1.buhl-data.com/Presse/Factsheets/Leistungs%C3%BCbersicht\\_Bankingsoftware.pdf](http://update1.buhl-data.com/Presse/Factsheets/Leistungs%C3%BCbersicht_Bankingsoftware.pdf)
    - [http://update2.buhl-data.com/Presse/Factsheets/tax\\_2020\\_business.pdf](http://update2.buhl-data.com/Presse/Factsheets/tax_2020_business.pdf)
  - \* <https://sevdesk.de/>
  - \* [Debitoor](#) (reicht nicht aus)
  - \* [Collmex Buchhaltung](#)
  - \* [Buchomat](#)
  - \* [GetMyInvoices](#) für Belege im Geschäft
  - \* <https://www.buchhaltungsbutler.de/>
  - \* <https://www.billomat.com/>
  - \* <https://www.weclapp.com/de/buchhaltungssoftware/>

- \* <https://www.invoiz.de/>
- \* <https://www.papierkram.de/>
- \* <https://rechnungxxl.de/>
- \* freeFiBU
- Verfahrensdokumentation nach GoDB
  - Die Mindestanforderungen an eine Buchführung sind im § 239 HGB geregelt.
  - [https://www.haufe.de/steuern/kanzlei-co/muster-verfahrensdokumentation-zur-belegablage\\_170\\_325034.html](https://www.haufe.de/steuern/kanzlei-co/muster-verfahrensdokumentation-zur-belegablage_170_325034.html)
  - [https://www.bstbk.de/downloads/bstbk/steuerrecht-und-rechnungslegung/fachinfos/BStBK\\_GoBD\\_Ein-Praxisleitfaden-fuer-Unternehmen\\_Version-1.1\\_2018.pdf.pdf](https://www.bstbk.de/downloads/bstbk/steuerrecht-und-rechnungslegung/fachinfos/BStBK_GoBD_Ein-Praxisleitfaden-fuer-Unternehmen_Version-1.1_2018.pdf.pdf)
  - [https://www.haufe.de/steuern/steuer-office-basic/muster-verfahrensdokumentation-zum-ersetzenden-scannen\\_idesk\\_PI27\\_HI13546001.html](https://www.haufe.de/steuern/steuer-office-basic/muster-verfahrensdokumentation-zum-ersetzenden-scannen_idesk_PI27_HI13546001.html)
  - <https://www.dstv.de/fuer-die-praxis/arbeitshilfen-praxistipps>
  - <https://www.awv-net.de/themen/fachergebnisse/musterverfahrensdoku/index.html>
  - <https://www.steuerschroeder.de/Verfahrensdokumentation.html>
  - <https://teamdrive.com/gobd/>
- Online Links zur Buchhaltung
  - <https://www.weclapp.com/de/blog/doppelte-buchfuehrung-einfuehrung/>
  - [https://www.collmex.de/einfuehrung\\_buchhaltung.html](https://www.collmex.de/einfuehrung_buchhaltung.html)
- <https://www.numbrs.com/de-de/>
- Macht ein Firmenaccount von Google G Suite Sinn?
  - <https://gsuite.google.com/intl/de/solutions/small-business/>
  - <https://gsuite.google.com/intl/de/pricing.html>
- Gewerbe oder freier Beruf? <https://eap.brandenburg.de/web/sbb/taetigkeitssuche>
- Beratung zu Steuerfragen:
  - IHK
  - <https://www.yourxpert.de/>
  - <https://www.maw-united.com/de/die-gebuehren-des-steuerberaters.html#Zwei>
- Wikipedia: Steuernummer

## Betriebsausgaben

- Firmenwagen



- mehr als 50 % komplett absetzbar, >10 % teilweise absetzbar, unter 10 % gar nicht
  - <https://www.nettolohn.de/rechner/firmenwagenrechner.html>
- Fahrtkosten tatsächlich oder pauschal absetzen
  - <https://www.adac.de/infotestrat/autodatenbank/autokosten/autokosten-rechner/default.aspx>
  - [https://www.adac.de/\\_mmm/pdf/autokostenuebersicht\\_47085.pdf](https://www.adac.de/_mmm/pdf/autokostenuebersicht_47085.pdf)
- Bewirtungskosten
- Verpflegungsmehraufwand
- Arbeitsmittel: müssen zu 90 % betrieblich genutzt werden
  - Computer und Software
- Telefon- und Internetkosten (als Betriebskosten)
- Kosten für eine Webseite
- Werbungskosten
- Literatur- und Fortbildungskosten
  - Bücher, Zeitschriften mit Bezug zum Unternehmen
- Spenden und Sponsoring (für wirtschaftlich erzielbaren Vorteil)
- Geschenke, Zuwendungen und Provisionen
  - für nicht-Arbeitnehmer nicht mehr als 35 Euro
- Ausgaben vorziehen oder Verschieben
- Leasingraten können steuermindernd berücksichtigt werden (inklusive Sonderzahlungen)
- Lagerbestand, Software kaufen, Computer/Hardware/Infrastruktur
- bis 150 Euro als Betriebsausgabe buchbar, unter 410 Euro Netto Geringwertiges Wirtschaftsgut (beweglich, abnutzbar, selbständig nutzbar) im Jahr komplett buchbar
  - sonst AFA auf mehrere Jahre
  - Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 € wurden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

## Herausnahme von Kapital aus der GmbH

- Darlehensrückzahlung: ganz ohne Steuern (nur Zinszahlungen während dem Darlehen)
- Darlehenszinsen (Fremdkapitalzinsen)
- Darlehen von der GmbH bekommen.
- <https://www.lexoffice.de/lexikon/beteiligungen/>

- Gehalt
  - Lohnsteuer muss gezahlt werden.
  - Für den GF sozialabgabenfrei.
- Gewinnausschüttung ([YouTube Christoph Juhn: Gewinnausschüttung einer GmbH](#)):
  - Standardverfahren: Kapitalertragsteuer(KapESt)/Abgeltungsteuer(25 %) + SolZ = 26,375 %
  - Teileinkünfteverfahren mit 40 % steuerfrei und 60 % mit persönlichem Steuersatz (Einkommensteuer)
    - \* Teileinkünfteverfahren lohnt sich immer dann, wenn der persönliche Steuersatz unter 42 % liegt, ansonsten sind die Steuerbeträge fast gleich.
    - \* Teileinkünfteverfahren muss bei Abgabe der Steuererklärung beantragt werden.
    - \* Kann nur bei mindestens 1 % Beteiligung für den GF geschehen oder mindestens 25 % für Gesellschafter.
    - \* Beim Teileinkünfteverfahren darf man dann auch 60 % der Werbungskosten bei der ESt geltend machen, bei der KapESt gibt es nur den Sparerpauschbetrag.
    - \* <https://www.wista-ag.de/wahlrecht-zum-ausschluss-des-abgeltungssteuersatzes-auf-gewinnausschuetzungen-bei-beteiligung-und-beruflicher-taetigkeit-fuer-die-gmbh/>
- Grundfreibetrag pro Person von 9.000 € steuerfreien Einkünften pro Jahr. Im § 32d Abs. 2 Nr. 3 EStG kann man anstelle der Abgeltungssteuer zu einem Teileinkünfteverfahren optieren, bei dem nur 60 % der Einkünfte zu versteuern sind.  $9.000 \text{ € pro Jahr} / 60 \% = 15.000 \text{ € pro Jahr} = 1.250 \text{ € pro Monat pro Person}$ . Wenn man als Ehepaar und die Kinder eingetragen ist, kann hier die Ausschüttungsquote erhöht werden. 2019 ist der Freibetrag 9.168 € und 2020 9.408 €.
- Dem Kind steht für Kapitalerträge nicht nur der Sparerpauschbetrag von 801 € zu, sondern auch der Grundfreibetrag von 8.130 € sowie der Sonderausgabenpauschbetrag von 36 €. Damit kann jedes Kind mindestens 8.967 € Zinsen steuerfrei kassieren.
  - Sind die Kinder nicht in einer PKV (Privaten Krankenversicherung) sondern in der gesetzlichen Krankenversicherung bei den Eltern mitversichert, dann dürfen die Familienmitglieder maximal 450 € / Monat verdienen. Über den  $450 \text{ €} * 12 = 5400 \text{ €}$  / Jahr müssen sich die Kinder selber freiwillig versichern.
- Kapitalherabsetzung: benötigt einen Gesellschafterbeschluss + Notar
- Als Mini-Jobber für die Gesellschaft anstellen, damit man krankenversichert ist. (?)
- Kostenerstattung, Honorartätigkeiten
- Dienstleistungen (Kleinunternehmer bis 22.500 €)
- [Wikipedia: Rücklage](#)
  - [Gewinnrücklage](#)

- <http://www.daswirtschaftslexikon.com/d/r%C3%BCcklagen/r%C3%BCcklagen.htm>
- Altersversorgungszusage, für die in der Bilanz eine Pensionsrückstellung gebildet wird. Rücklagen für Rentenzahlungen.
  - [Wikipedia: Pensionsrückstellung](#)
  - Eine bAV (betriebliche Altersvorsorge) ist nur nach Probezeit 5 (5 Jahre GmbH und 3 Jahre GGF) möglich. Pensionszusagen ohne Aktiv Bezüge sind nicht möglich. Mit Bezügen muss die Angemessenheit (max 75%) jederzeit gewährleistet sein. Auch die Erdienbarkeit und das Höchsteintrittsalter sind zu beachten.
- Rückstellungen für:
  - [Wikipedia: Rückstellung](#)
  - Investitionsabzugsbeträge (Anschaffungen in den nächsten 3 Jahren)
    - \* 40 % bereits ein Jahr vorher buchen
  - nicht genommener Urlaub, Gehälter, Jahresabschluss, IHK-Beitrag, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, Energiekosten

Links:

- [YouTube Juhn: 5 Steuervorteile der GmbH](#)

## Besteuerung von Börsen-Gewinnen und -Verlusten

Wie werden Aktien-, Dividenden- und Termingeschäfte einer GmbH steuerlich behandelt?

- Aktien
  - 5 % vom Veräußerungsgewinn werden als nicht abziehbare Betriebsausgaben dem Gewinn hinzugerechnet. Aktienverluste bleiben unberücksichtigt. Damit sind Aktiengewinne zu 95 % von der Steuer befreit (§ 8b Abs. 2 KStG).
  - Aktiengewinne werden nur zu 5 % versteuert: Dort fällt KSt+SolZ und GewSt an. Also werden 5 % mit 15,825 % und GewSt versteuert.
    - \* Das entspricht 0,79125 % Steuer ohne GewSt oder ca. 1.6 % bei üblicher GewSt. (5 % \* 15,825 % + 5 % \* 14 % = 1,5 %).
- Termingeschäfte haben einen eigenen Verlustverrechnungstopf: Verluste von Termingeschäften lassen sich nur mit Gewinnen aus Termingeschäften verrechnen. (Nicht belegt, vermutlich eine falsche Behauptung.)

- Dividenden und alle anderen Wertpapiere: KSt+SolZ+GewSt, Verluste werden voll angerechnet. Dies gilt für die KSt bei Streubesitz von weniger als 10 % und für die GewSt bei Streubesitz von weniger als 15 %.
  - Gezahlte Quellensteuer wird bis 15% auf die Körperschaftsteuer angerechnet. Hängt vom jeweiligen Land ab.
- Vorabpauschale für Fonds
  - <https://www.ebnerstolz.de/de/investmentsteuerreformgesetz-stolpersteine-bei-betrieblichen-anlegern-261044.html>
- Teilfreistellungen nach § 20 1 InvStG:
  - Steuerfrei sind bei Aktienfonds 80 % der Erträge. Bei der Ermittlung des Gewbeertrags nach § 7 des Gewerbesteuergesetzes sind die Freistellungen nur zur Hälfte zu berücksichtigen.
    - \* Beispiel:  $20 \% * 15,825 \% = 3,165 \%$  Körperschaftssteuer und  $ca. 60 \% * 15 \% = 9 \%$  Gewerbesteuer. Zusammen macht das  $ca. 12,165 \%$  Ertragssteuern.

Links:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Schachtelprivileg>
- [https://www.haufe.de/finance/finance-office-professional/beteiligung-an-anderen-koerperchaften\\_idesk\\_PI11525\\_HI1542614.html](https://www.haufe.de/finance/finance-office-professional/beteiligung-an-anderen-koerperchaften_idesk_PI11525_HI1542614.html)
- <https://www.smartsteuer.de/online/lexikon/s/steuerbefreiungen-gem-kstg/#D063101600035>

## Firmenkonto bei Interactive Brokers

Das Eröffnen eines Firmenaccounts bei Interactive Brokers ist recht aufwendig. Zudem muss anstelle von dem W-8BEN-Formular für Privatpersonen das W-8BEN-E-Formular ausgefüllt werden:

- [Interactive Brokers:Non-US Steuerinformationen](#)
- <https://www.irs.gov/pub/irs-pdf/iw8.pdf>
- [IHK Stuttgart: W-8BEN-E](#)
- [IHK Nürnberg: W-8BEN-E](#)
- [IHK Koblenz: W-8BEN-E](#)
- [Investopedia: W-8](#)
- TIN ist die normale Steuernummer der GmbH
- Bei einer reinen Holding ohne operatives Geschäft: passive NFFE = passive non financial foreign entity, wenn die GmbH auch Consulting oder anderes anbietet ist active NFFE richtig.

- Doppelbesteuerungsabkommen: company that meets the derivative benefit test
- Von einem “Friends und Family Gruppen Konto” bei Interactive Brokers kann man bis zu 15 Konten betreuen. Wenn man dieses als Privatperson eröffnet und eine Einladung zur Verwaltung an das GmbH-Konto verschickt, kann man von dort mit dem privaten Daten-Abo die Orders für das GmbH-Konto aufgeben.

## Stille Gesellschaft

- [https://de.wikipedia.org/wiki/Stille\\_Gesellschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Stille_Gesellschaft)
- <https://www.firma.de/firmengruendung/gmbh-still-motive-und-vorteile-stiller-gesellschaft-er-einer-gmbh/>
- [https://www.haufe.de/finance/finance-office-professional/stille-gesellschaft-3-gewerbesteuer\\_idesk\\_PI11525\\_HI6696685.html](https://www.haufe.de/finance/finance-office-professional/stille-gesellschaft-3-gewerbesteuer_idesk_PI11525_HI6696685.html)
- <https://www.juhn.com/fachwissen/unternehmensbesteuerung/stille-gesellschaft/>
- <https://www.juhn.com/fachwissen/gmbh-steuerrecht/atypisch-stille-gesellschaft/>
  - <https://www.youtube.com/watch?v=QWdJBID2vA&t=7s>
- <https://www.juhn.com/fachwissen/gmbh-steuerrecht/stille-gesellschaft-steuervorteile/>
- <https://www.konlus.de/kanzleinachrichten/text/rechtsanwalt-steuerrecht-gewerbesteuer-atypisch-stille-gesellschaft.html>
- <https://www.lexoffice.de/lexikon/beteiligungen/>
- §§ 230-236 HGB, § 233 ff, § 705 ff Bürgerliches Gesetzbuch über die GBR
- Innengesellschaft
- keine Außenwirkung
- Wenn du die GmbH beim Finanzamt anmeldest, kann man auf dem Fragebogen zur steuerlichen Erfassung ankreuzen, dass eine atypisch Stille Beteiligung besteht.
- GmbH mit einem atypisch stillen Gesellschafter: Freibetrag zur Gewerbesteuer wird von der Privatperson auf die Gesellschaft übertragen. Es müssen mindestens 1 % der Gewinne an diese Person ausgeschüttet werden.
- Wenn man die Bilanz/Jahresabschluss vom Steuerberater machen lässt, dann sind die Ersparnisse durch eine stille Beteiligung (Gewerbesteuerfreibetrag) schnell wieder durch die Mehraufwendungen des Steuerberaters aufgebraucht.
- BMF: Übermittlungspflicht atypisch stiller Gesellschaften
- <https://www.wista-ag.de/angemessenheit-der-gewinnverteilung-bei-gmbh-mit-atypisch-stiller-beteiligung/>
- <https://www.gk-law.de/Stille-Beteiligungen/Stille-Beteiligungen-0317333755.html>

- Wir haben nun zwei Möglichkeiten für die Feststellungserklärung für die UG atypisch still durchzuführen:
  - richtig: Gesonderte und einheitliche Feststellung von Grundlagen für die Einkommensbesteuerung (ESt 1 B)
  - falsch: Gesonderte Feststellung von Grundlagen für die Einkommensbesteuerung (ESt 1 D)
- zu erstellende Unterlagen für eine atypisch stille Gesellschaft:
  - Handelsbilanz GmbH/UG & atypisch still
  - Steuerbilanz GmbH/UG & atypisch still
  - Steuerbilanz GmbH/UG -> für die Körperschaftsteuererklärung
- Sowohl die atypisch stille Gesellschaft als auch das Unternehmen, an dem die Beteiligung besteht, sind getrennt IHK-Mitglied und beitragspflichtig.

Vorsicht bei der Wahl des atypisch stillen Gesellschafters. Bloß nicht sich selber wählen, außer man weiß ganz genau was man tut. Die Stille Beteiligung wird zu Sonderbetriebsvermögen, wenn der Stille auch Stimmrechte an der GmbH hat. Das ändert die Besteuerung von allen Zahlungen der GmbH an die natürliche Person. Geschäftsführergehalt ist dann nicht mehr als Betriebsausgabe absetzbar, für Gewinnausschüttungen gilt die Abgeltungssteuer nicht, etc. Auch wer Frau oder Kind als Stillen wählt muss bedenken, dass die Stille Gesellschaft wieder aufgelöst werden sollte, bevor man die GmbH Anteile vererbt. Denn in dem Moment würden sie ggf. zu Sonderbetriebsvermögen werden beim Erben.

## Stiftungen

- <https://mein-geldspeicher.de/>
- <https://immlab.de/deine-eigene-stiftung-gruenden/>
- Familien- und gemeinnützige Stiftungen
- keine Gewerbesteuer, nur Körperschaftsteuer
- keine gewerbesteuerliche Infektion
- Immobilien können nach 10 Jahren steuerfrei veräußert werden (ähnlich zum Immobilienbesitz im Privatvermögen)
- einfache Einkommenüberschussrechnung statt Bilanz
- Steuerfreibetrag von 5.000 € im Jahr
- Privatnützige Familienstiftungen unterliegen u.U. der Schenkungssteuer.

## Holding

- <https://www.companies24.com/6-fragen-zur-ug-als-holding-und-steuersparmodell/>

Beteiligung an einer GmbH:

- Dauerüberzahlerbescheinigung bei Kapitalertragsteuer (ähnlich einer Nichtveranlagungsbescheinigung): Wenn Kapitalerträge Betriebseinnahmen sind und die Kapitalertragsteuer dauerhaft höher ist als die gesamte festzusetzende Einkommen- oder Körperschaftsteuer, dann muss kein Steuerabzug vorgenommen werden.
  - Nach § 44a Abs. 5 EStG kann eine Bescheinigung vom Finanzamt an die operative GmbH gegeben werden, falls weniger als 25 % Abgeltungssteuer anfallen und damit nicht zu viel Steuern einbehalten werden.
  - Beispiel: Bei einer Holding müssen 25 % Steuern gezahlt werden, es fallen tatsächlich aber nur 1,5 % Steuern an. Die 23,5 % werden dann erst über eine Steuererklärung vom Finanzamt erstattet.
  - Um die Privilegierung zu nutzen, muss beim zuständigen Finanzamt eine Freistellungsbescheinigung gemäß § 44a Abs. 5 S. 4 EStG beantragt werden. Soweit die Kapitalertragsteuer schon einbehalten wurde, kann ein entsprechender Erstattungsanspruch geltend gemacht werden.

## Wegzugsbesteuerung

Laut Wegzugsbesteuerung nach § 6 AStG § 17 EStG werden alle Gewinne fiktiv an die Gesellschafter ausgeschüttet. Die Besteuerung beim Gesellschafter erfolgt unter Anwendung des Teileinkünfteverfahrens, wobei 40 % steuerfrei sind und 60 % nach dem persönlichen Steuersatz besteuert werden.

- <https://www.staatenlos.ch/>

## Firma im Ausland gründen

[YouTube Steuerberater Christoph Juhn: Firma im Ausland gründen](#)

## Stuttgart

Spezielle Links für alle, die in Stuttgart eine GmbH gründen wollen:

- [IHK Stuttgart: Firmenname-Recherche](#)
- [IHK Stuttgart Mitgliedsbeitrag](#)
  - Für eine GmbH ist für das Jahr 2020 ein Grundbeitrag von 168 Euro und eine Umlage von 0,21 % des Gewerbeertrags zu zahlen. (Das sind bei 50.000 € Gewerbeertrag dann 105 € Umlage.)
- <https://www.gewerbe-anmelden.info/gewerbeamt/stuttgart.html>
  - <https://www.stuttgart.de/item/show/484353/1>
    - \* Ausgenommen davon sind: die ausschließliche Verwaltung eigenen Vermögens
  - <https://www.stuttgart.de/img/mdb/item/320509/80032.pdf>
  - Gewerbeanmeldung kostet 57,50 € (Stand 2020/07)
- Abfallgebühren: Abfallwirtschaftssatzung der Landeshauptstadt Stuttgart (AfS) zuletzt geändert am 5.12.2019 (Amtsblatt der Landeshauptstadt Stuttgart Nr. 50 vom 12.12.2019)
  - Abfallgebühren noch nicht nachgeschaut, online scheinen die nicht zu sein.

## München

Spezielle Links für alle, die in München eine GmbH gründen wollen:

- IHK Beitrag für aus atypisch stiller Beteiligung resultierender Personengesellschaft: laut <https://www.ihk-muenchen.de/beitrag/> wohl nur sofern Erträge (Zinsen, Ausschüttungen, ...) von mehr als 5.200 EUR anfallen. — title: Steuern einer GmbH —

## Steuern einer GmbH

<https://www.gruenderlexikon.de/checkliste/fuehren/steuern-finanzamt/wieviel-steuern/>

Bei einer GmbH gibt es somit drei Ebenen, auf denen Steuern gezahlt werden: Die GmbH selbst zahlt auf ihre Gewinne Körperschaftsteuer, die Gesellschafter auf Gewinnausschüttungen in das Privatvermögen Abgeltungsteuer und der Geschäftsführer Lohnsteuer.

## Ertragsteuern einer Kapitalgesellschaft

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Ertragsteuer>



- <https://www.stuttgart.ihk24.de/gruendung/orientierungsphase/steuern-fuer-existenzgruender-678004#titleInText6>

Der Gewinn der GmbH wird der Körperschaftsteuer (KSt) (§ 23 Abs. 1 KStG) zzgl. Solidaritätszuschlag (SolZ) und der Gewerbesteuer (GewSt) unterzogen.

Die Körperschaftssteuer beträgt aktuell 15 % des steuerpflichtigen Gewinns. Zusammen mit dem Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die 15 %) beträgt die KSt somit 15,825 %.

Ab 400 € pro Jahr Körperschaftsteuer werden jährliche Vorauszahlungen festgesetzt (§ 31 KStG).

Eine gewerblich tätige GmbH ist zusätzlich verpflichtet Gewerbesteuern zu bezahlen. Die Gewerbesteuer beträgt 3,5 % x Hebesatz der Gemeinde vom Gewerbeertrag berechnet (Bsp. 3,5 % x 400 % Hebesatz = 14 % vom Gewerbeertrag).

## Gewerbesteuer

Genaue Berechnung siehe [Gewerbesteuer#Bemessungsgrundlage](#)

Einzelunternehmen und Personengesellschaften erhalten einen Freibetrag von 24.500 € und juristische Personen des privaten Rechts i.H.v. 5.000 €.

Steuermessbetrag ermitteln:  $(\text{Gewerbeertrag} - \text{Freibetrag}) \cdot \text{Steuermesszahl}(3,5 \%) = \text{Steuermessbetrag}$

$\text{Steuermessbetrag} \cdot \text{Hebesatz der Gemeinde (z.B. 400 \%)} = \text{Festzusetzende Gewerbesteuer}$

$\text{Festzusetzende Gewerbesteuer} - \text{Vorauszahlungen} = \text{Gewerbesteuerzahllast}$

(§ 8 GewStG) Zinsen und Schuldentgelte werden dem Gewinn hinzugerechnet. Freibetrag 100.000 €. 20 % der Miet- und Leasinggebühren für bewegliche Anlagegüter. 50 % der Miet- und Leasinggebühren für unbewegliche Anlagegüter.

(§ 9 GewStG) Bereits versteuertes Einkommen nicht doppelt besteuern. 1.2 % des Einheitswertes der Grundstücke des Unternehmens. Dividenden einer Kapitalgesellschaft (mindestens 15 % Anteile).

## Firmengröße bzw. Größenklasse der GmbH

Für eine Einteilung der Firmengröße bzw. Größenklasse der GmbH dürfen mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschritten werden:

Größenklasse	Kleinst	Klein	Mittel	Groß
Bilanzsumme in Mio. €	≤ 0,35	0,35 - 6	6 - 20	> 20
Umsatz in Mio. €	≤ 0,7	0,7 - 12	12 - 40	> 40
Mitarbeiter	≤ 10	≤ 50	≤ 250	> 250

Dies wird in [§ 267 Abs. 1 HGB](#) und [§ 267a HGB](#) geregelt, siehe auch [Wikipedia:Kapitalgesellschaft#Größenklassen](#).

Beim Start einer neuen GmbH wird man voraussichtlich als Kleinstkapitalgesellschaft eingestuft.

Größenabhängige Erleichterungen im HGB:

- Bilanz: [§ 266 HGB](#) und [§ 274a HGB](#)
- GuV: [§ 276 HGB](#)
- Anhang: [§ 288 HGB](#)
  - kein Anlagespiegel im Anhang nach [§ 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB](#)
- Offenlegung: [§ 326 HGB](#)

## Jahresabschluss, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Der [Jahresabschluss](#) besteht aus (siehe [§ 242 ff. HGB](#) und [§ 264 ff. HGB](#)):

- den Stammdaten des steuerpflichtigen Unternehmens
- einer [Bilanz](#)
- einer [Gewinn- und Verlustrechnung \(GuV\)](#)
- Kontoauszüge einiger Sachkonten

Die Bilanz und die GuV werden durch die doppelte [Buchführung](#) erstellt. Zudem muss eine Eröffnungsbilanz erstellt werden.

Links zur Bilanz:

- [Wikipedia: Konzernabschluss](#)
- [Wikipedia: Buchhaltung](#)
- [Wikipedia: Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung GoB](#)
- [Wikipedia: Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff GoBD](#)
  - <https://www.rechnungswesen-portal.de/Fachinfo/Grundlagen/GoBD.html>

- <https://www.ecodms.de/index.php/en/companies>
- <https://www.lexoffice.de/lexikon/bilanz/> und <https://www.lexoffice.de/lexikon/bilanzgliederung/>
- Anhang vom Jahresabschluss
- [https://www.haufe.de/finance/jahresabschluss-bilanzierung/hgb-bilanz-kommentar-gesamtkosten-oder-umsatzkostenverfahren\\_188\\_479200.html](https://www.haufe.de/finance/jahresabschluss-bilanzierung/hgb-bilanz-kommentar-gesamtkosten-oder-umsatzkostenverfahren_188_479200.html)
- <https://www.freefibu.de/blog/offenlegungsregeln-des-handelsrechtlichen-jahresabschlusses-2014-01-13.html>
- [https://www.bundesjustizamt.de/DE/Themen/Ordnungs\\_Bussgeld\\_Vollstreckung/Jahresabschluesse/Offenlegung/Offenlegungspflichten/Offenlegungspflichten\\_node.html](https://www.bundesjustizamt.de/DE/Themen/Ordnungs_Bussgeld_Vollstreckung/Jahresabschluesse/Offenlegung/Offenlegungspflichten/Offenlegungspflichten_node.html)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Latente\\_Steuern](https://de.wikipedia.org/wiki/Latente_Steuern)
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz>
- <https://www.rechnungswesenforum.de/>
- <https://www.rechnungswesen-portal.de/>
- <http://www.wirtschaftslexikon24.com/>

## Bilanzgliederung

Die Gliederung der Bilanz ist im § 266 HGB vorgegeben.

- Aktivseite
  - Mittelverwendung: Wie werden die Passiva verwendet?
  - Werden unter Haben verbucht.
  - Einteilung in:
    - \* A. Anlagevermögen (AV): Zum Anlagevermögen werden alle Posten gezählt, die mindestens für einen bestimmten Zeitraum für den Geschäftsbetrieb verwendet werden, dazu zählen beispielsweise Maschinen, Büromöbel oder Computer.
    - \* B. Umlaufvermögen (UV): Zum Umlaufvermögen gehören alle Posten, die kurzfristig im Unternehmen genutzt werden, beispielsweise Druckerpapier oder Rohstoffe.
- Passivseite
  - Mittelherkunft: Herkunft der Mittel, die einem Unternehmen zur Verfügung stehen.
  - Werden unter Soll verbucht.
  - Einteilung in:
    - \* A. Eigenkapital
    - \* B. Rückstellungen

- \* C. Verbindlichkeiten (bspw. Schulden)

Aktiva und Passiva der Bilanz ergeben in ihrer jeweiligen Summe den gleichen Wert.

## Buchführung Kontenrahmen

Die DATEV erstellt Standard-Kontenrahmen (SKR) für die Buchführung eines Betriebs in Deutschland. Dabei richtet sich SKR03 nach dem Prozessgliederungsprinzip nach den Abläufen bzw. Prozessen im Unternehmen. SKR04 richtet sich nach dem Abschlussgliederungsprinzip nach der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV).

Die Standard-Kontenrahmen (SKR) der DATEV können hier heruntergeladen werden: [DATEV Standard-Kontenrahmen SKR](#) bzw. [DATEV Kontenrahmen 2020](#). Siehe auch [SKR 04 E-Bilanz für Kapitalgesellschaft](#).

Den verwendeten Kontenrahmen kann man frei wählen, sollte dies aber mit dem Steuerberater abprechen und dann im Laufe der Jahre möglichst nicht mehr wechseln.

SKR03 wird wohl am meisten verwendet, aber SKR04 ist für eine GmbH zu empfehlen.

## Übersicht SKR03

Nach dem Prozessgliederungsprinzip der Abläufe bzw. Prozesse im Unternehmen:

- 0xxx: Anlage- und Kapitalkonten
- 1xxx: Finanz- und Privatkonten
- 2xxx: Abgrenzungskonten
- 3xxx: Wareneingangs- und Bestandskonten
- 4xxx: Betriebliche Aufwendungen
- 5xxx: nicht belegt
- 6xxx: nicht belegt
- 7xxx: Bestände an Erzeugnissen
- 8xxx: Erlöskonten
- 9xxx: Vortrags- und statistische Konten

## Übersicht SKR04

Nach dem Abschlussgliederungsprinzip der Bilanz:

- Bestandskonten
  - Aktiva
    - \* 0xxx: Anlagevermögen (AV)
    - \* 1xxx: Umlaufvermögen (UV)
  - Passiva
    - \* 2xxx: Eigenkapitalkonten
    - \* 3xxx: Fremdkapitalkonten
- Erfolgskonten (Erträge und Aufwendungen)
  - 4xxx: Betriebliche Erträge
  - 5xxx: Betriebliche Aufwendungen
  - 6xxx: Betriebliche Aufwendungen
  - 7xxx: Weitere Erträge und Aufwendungen
- 8xxx: nicht belegt
- 9xxx: Vortrags- und statistische Konten

Die Summe aller 9xxx-Konten muss zum Bilanzstichtag (Beginn und Ende) 0 ergeben.

## Weitere Grundsätze für die Buchführung

- Keine Buchung ohne Beleg.
- Saldierungsverbot: auf einem Konto dürfen nicht Gewinne und Verluste gebucht werden. Ansonsten Unterkonten verwenden.
- Es wird davon ausgegangen, dass die Buchungen einmal monatlich auf den aktuellen Stand gebracht werden. Diese werden in der Buchhaltung “festgeschrieben” und können dann nicht mehr verändert werden. Für Korrekturen werden dann Storno-Buchungen angelegt.
  - Eine monatliche Bearbeitung ergibt sich spätestens mit monatlichen Vorauszahlungen der Umsatzsteuer.

## Niederstwertprinzip für die Buchführung, Buchung von Wertpapieren

Siehe [Wikipedia: Niederstwertprinzip](https://www.rechnungswesen-portal.de/Fachinfo/Grundlagen/Niederstwertprinzip.html), <https://www.rechnungswesen-portal.de/Fachinfo/Grundlagen/Niederstwertprinzip.html> oder [sevdesk: Niederstwertprinzip](#).

- Gem. § 253 Abs. 4 HGB sind Wertpapiere des Umlaufvermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip zu bewerten. Das bedeutet, dass zur kurzfristigen Anlage erworbene Wertpapiere immer zum niedrigsten Wert zu bilanzieren sind, auch wenn die Kursminderung am Abschlussstichtag nur vorübergehend ist.
- Für Wertpapiere des Anlagevermögens (Finanzanlagen) gilt dagegen das gemilderte (erweiterte) Niederstwertprinzip. Das bedeutet, dass sie bei nur vorübergehender Kursminderung mit dem niedrigeren Wert angesetzt werden können (Wahlmöglichkeit). Gem. §253 Abs. 2 wird aus “Kann-” eine “Mussbestimmung”, wenn die Kurse dieser Anlagepapiere am Abschlussstichtag nachhaltig gesunken sind und von einer voraussichtlich dauernden Kursminderung auszugehen ist (strenges Niederstwertprinzip).

Mit dem Niederstwertprinzip wird aus Gründen der Vorsicht und zum Schutz der Gläubiger sichergestellt, dass keine Gewinne (Buchgewinne) ausgewiesen werden, die noch nicht durch Wertpapierverkäufe entstanden (realisiert) sind.

Aktien können sowohl im Umlaufvermögen (UV) wie auch im Anlagevermögen (AV) gebucht werden. Es ändert sich nur die Abschreibung nach dem strengen oder gemilderten Niederstwertprinzip.

Ein Kursverlust aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens wird über das Konto “Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens” gebucht, ein Kursgewinn über das Konto “Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens”. Die Stückzinsen beim Ankauf festverzinslicher Wertpapiere werden auf dem Konto “Zinsaufwendungen” und beim Verkauf auf dem Konto “Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens” erfasst. Erst nach Eintragung des durch die Inventur ermittelten Schlussbestandes erhält man also als Saldo den Erfolg des Wertpapierkontos. Wertminderungen der Wertpapiere am Bilanzstichtag sind als außerordentliche abzuschreiben. Abschreibungen auf einen niedrigeren Tageswert im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgen auf das Konto “Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens”.

Siehe auch SKR04 Konten 72xxx: Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens:

- Anlagevermögen:
  - 7200 Abschreibungen auf Finanzanlagen (dauerhaft)
  - 7201 Abschreibungen auf Finanzanlagen (nicht dauerhaft)
  - 7204 Abschreibungen auf Finanzanlagen § 3 Nr. 40 EStG bzw. § 8b Abs. 3 KStG (dauerhaft)
- Umlaufvermögen:
  - 7210 Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
  - 7214 Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens § 3 Nr. 40 EStG bzw. § 8b Abs. 3 KStG

- 7250 Abschreibungen auf Finanzanlagen auf Grund § 6b EStG-Rücklage
- 7255 Abschreibungen auf Finanzanlagen auf Grund § 6b EStG-Rücklage, § 3 Nr. 40 EStG bzw. § 8b Abs. 3 KStG

## Übertragung der E-Bilanz an das Finanzamt

Die Eröffnungsbilanz und jede weitere Bilanz muss elektronisch an das Finanzamt (zum Festsetzen der Ertragssteuern) übermittelt werden. Falls dies nicht bereits von der Buchhaltungssoftware unterstützt wird, kann man den Stand aller Konten zu einem Bilanzstichtag (per CSV) exportieren und mit folgenden Programmen an das Finanzamt übertragen und gleichzeitig für eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger vorbereiten:

- <https://www.ebilanzonline.de/>
- <https://www.myebilanz.de/>

Weitere Links:

- [Wikipedia: Elektronische Bilanz bzw. E-Bilanz](#)
  - [lexoffice: e-bilanz](#)
- [Wikipedia: ELSTER](#)
- [eBilanz-Taxonomien](#)
- <http://www.taxonomie.hessen.de/#/home>
- <https://www.felfri.de/winston/> (Umsatzsteuervoranmeldungen, Lohnsteueranmeldungen)
- <http://www.webfibu.de/> (Webformular mit Umsatzsteuer- und Lohnsteueranmeldungen)

## Veröffentlichung vom Jahresabschluss im Bundesanzeiger

Jährliche Veröffentlichung des Jahresabschlusses und der Bilanzen im Bundesanzeiger ist in [§ 325 ff. HGB](#) geregelt. Bilanz nach eHUG.

Dies kostet ca. 60 € pro Jahr, für Kleinkapitalgesellschaften 23 € pro Jahr.

[Wikipedia: Publizitätspflicht](#)

<https://www.gmbh-guide.de/jahresabschluss-bundesanzeiger.html>

Kleinkapitalgesellschaften müssen folgende Unterlagen für den Bundesanzeiger einreichen (siehe [§ 326 HGB](#)):

- Verkürzte Bilanz (ohne [Anhang](#), sofern bestimmte Angaben unter der Bilanz ausgewiesen werden)
- keine GuV
- Angaben unter der Bilanz sind:
  - Angabe der Haftungsverhältnisse
  - Angaben zu gewährten Vorschüssen und Krediten unter Angabe der Zinssätze und Haftungsverhältnisse an und mit Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrates, eines Beirats u.ä.

Links:

- <https://publikations-plattform.de/>
- Übertragung Kleinstkapitalgesellschaft: <https://publikations-plattform.de/sp/i18n/doc//D091.pdf?document=D89&language=de>

## Eröffnungsbilanz

- [https://www.haufe.de/recht/deutsches-anwalt-office-premium/ii-die-errichtung-der-gesellschaft-9-eroeffnungsbilanz-und-gruendungskosten\\_idesk\\_PI17574\\_HI1797791.html](https://www.haufe.de/recht/deutsches-anwalt-office-premium/ii-die-errichtung-der-gesellschaft-9-eroeffnungsbilanz-und-gruendungskosten_idesk_PI17574_HI1797791.html)

Was ist zu tun:

- Frist für die Eröffnungsbilanz für größere GmbHs ist 3 Monate nach der Gründung, für kleinere GmbHs und UGs ist die Frist 6 Monate nach der Gründung.
- Stichtag der Eröffnungsbilanz festlegen. Spätestens zum Eintrag in das Handelsregister ist es erforderlich, dass Sie eine entsprechende Gründungsbilanz erstellen. Meist wird die Geschäftstätigkeit bereits vorher aufgenommen.
- Zusätzlich kann auf den Zeitpunkt der Eintragung in das Handelsregister eine weitere Bilanz aufzustellen, um mit ihrer Hilfe feststellen zu können, ob und in welcher Höhe die Vorbelastungshaftung der Gründer eingreift.
- Die Bilanz muss auf der Passivseite den vollen Betrag des Stammkapitals als gezeichnetes Kapital nach § 42 Abs. 1 GmbHG ausweisen und auf der Aktivseite alle Einzahlungen der Gesellschafter. Etwa noch nicht eingebrachte Bareinlagen sind in der Bilanz zu aktivieren und ausdrücklich als ausstehende Einlagen zu bezeichnen.
- Zum Gründungsaufwand gehören alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Errichtung der Gesellschaft sowie der Erbringung von Einlagen entstehen. Hierher gehören die Gebühren des Notars (§§ 32, 36 Abs. 2, §§ 39, 45, 141 KostO) und des Gerichts (§ 26 Abs. 1 Nr. 1, §§ 32, 79 KostO) sowie die Kosten der Bekanntmachung (§ 137 Nr. 5 KostO, ab 1.1.2008: § 137 Nr. 4 KostO) und



auch etwaige Vergütungen für die Mitarbeit bei der Gründung, der sogenannte Gründerlohn. Es steht den Gesellschaftern frei zu vereinbaren, dass die Gründungskosten von der Gesellschaft übernommen werden, wie auch aus § 26 Abs. 2 AktG zu entnehmen ist. § 30 GmbHG steht dem nicht entgegen. Die Übernahme der Gründungskosten durch die Gesellschaft muss dann allerdings ausdrücklich im Gesellschaftsvertrag vereinbart und festgesetzt werden, wie es für die AG in § 26 Abs. 2 AktG ausdrücklich vorgeschrieben ist. Diese Vorschrift ist auf die GmbH entsprechend anzuwenden. Die Übernahme der Gründungskosten durch die Gesellschaft soll durch die Aufnahme in den Gesellschaftsvertrag offen gelegt werden. Die Notwendigkeit der Festsetzung der Gründungskosten im Gesellschaftsvertrag bei Übernahme durch die Gesellschaft folgt auch aus § 9a Abs. 1 GmbHG.

- Auf der Passivseite soll auch die Übernahme der Gründungskosten aufgeführt werden
- Die Gründungskosten können auch durch ein Aufgeld auf die Stammeinlagen, das sogenannte Agio, gedeckt werden.

## Beispiel Eröffnungsbilanz einer GmbH nach SKR04

In einer Eröffnungsbilanz gibt es keinen Gewinn oder Verlust. Dort werden nur die Aktiva und Passiva dargestellt. Die Eröffnungsbilanz sollte zum Zeitpunkt des Notartermins aufgestellt werden und da gibt es weder ein Bankkonto noch eine Einzahlung. Somit steht dort nur eine ausstehende eingeforderte Einlage (Stammeinlage).

- Konten:
  - 9000: Saldenvorträge Sachkonten
  - 2900: Gezeichnetes Kapital
  - 2910: Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital, nicht eingefordert
  - 1298: Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital, eingefordert
- Buchungen:
  - 9000 an 2900: 25.000 Euro, gezeichnetes Kapital, Stammkapital
  - 2910 an 9000: 12.500 Euro, nicht eingefordertes Kapital
  - 1298 an 9000: 12.500 Euro, eingefordertes Kapital, Stammeinlage
- Gründungsbilanz/Eröffnungsbilanz:
  - Aktiva:
    - \* B. Umlaufvermögen
      - II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
        - 1298: Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital: 12.500 Euro

- \* Summe Aktiva: 12.500 Euro
- Passiva:
  - \* A. Eigenkapital
    - I. gezeichnetes Kapital
      - 2900: Gezeichnetes Kapital: 25.000 Euro
      - 2910: Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital: -12.500 Euro
    - V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag: 0 Euro
  - \* Summe Passiva: 12.500 Euro

Die Eröffnungsbilanz einer Kleinstkapitalgesellschaft könnte damit so aussehen:

---

#### Eröffnungsbilanz GmbH

---

Aktiva		Passiva	
B. Umlaufvermögen	12.500 EUR	A. Eigenkapital	12.500 EUR
Summe Aktiva	12.500 EUR	Summe Passiva	12.500 EUR

---

Zum Übertragen der Eröffnungsbilanz siehe auch Seite 150 [myebilanz-Handbuch](#).

## Beispiel-Buchungen einer GmbH nach SKR04

Nach der Eröffnungsbilanz wird das Geschäftskonto eröffnet, die Stammeinlage eingezahlt, die Rechnung für den Notar bezahlt und ein Darlehensvertrag geschlossen:

- Buchung für die Einzahlung der Stammeinlage auf das Geschäftskonto:
  - 1800 an 1298: 12.500 Euro, Einzahlung Stammeinlage
- Bezahlung der Notarkosten:
  - Rechnung Notar: 145,25 Euro + USt = 172,85 Euro
  - Anlegen: Kreditorkonto 70000 für den Notar.
  - Buchung:
    - \* 6825 Rechts- und Beratungskosten an 70000 Kreditorkonto Notar: 172,85 Euro, Erhalt der Rechnung vom Notar
    - \* 70000 Kreditorkonto Notar an 1800 Bank: 172,85 Euro, Überweisung vom Konto zum Notar

- Werden im Gesellschaftsvertrag (Mustervertrag) von den Notarkosten z.B. bis zu 300 Euro von der GmbH übernommen, dann wird für die darüber hinaus entstehenden Kosten eine Forderung gegenüber den Gesellschaftern eingetragen:
  - \* Rechts- und Beratungskosten an Kreditor Notar: 417 Euro
  - \* Forderungen gegenüber Gesellschaftern an 6825 Rechts- und Beratungskosten: 117 Euro
  - \* Keine Buchung ohne Beleg, also wird eine Rechnung über 117 Euro (417 Euro - 300 Euro) an die Gesellschafter geschrieben.
- Gesellschafterdarlehen: Darlehensvertrag: Laufzeit von mindestens 10 Jahren, endfällige Tilgung und einem Zinssatz von 0,5 % pro Jahr. Jährliche Zinszahlung zum 31.12. des Jahres.
  - Konto 2020 Gesellschafter-Darlehen

## Beispiel Darlehensvertrag nach SKR04

Sammlung von Informationen zu einem Darlehensvertrag, um Geld in die GmbH einzubringen:

- Entscheidend ist stets die am Bilanzstichtag noch verbleibende Restlaufzeit.
- Gesellschafterdarlehen sind bei der GmbH als Verbindlichkeiten zu passivieren. Sie müssen nach § 42 Abs. 3 GmbHG gesondert unter den Verbindlichkeiten in der Bilanz mit arabischen Zahlen ausgewiesen oder im Anhang angegeben werden.
- § 285 Nr. 1 HGB verlangt für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten die Angabe des Gesamtbetrags der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Anhang anzugeben:
  - der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und
  - der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, unter Angabe von Art und Form der Sicherheiten.
- Kleine Kapitalgesellschaften brauchen nur eine verkürzte Bilanz aufzustellen, in die Darlehen nur gem. § 266 Abs. 3 C. „Verbindlichkeiten“ aufgenommen werden. Das Gleiche gilt für Kleinstkapitalgesellschaften.
- Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind in der Bilanz gesondert kenntlich zu machen oder im Anhang anzugeben. Darüber hinaus ist
  - bei Forderungen der GmbH gegenüber einem Gesellschafter nach § 268 Abs. 4 Satz 1 HGB der Betrag mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr anzugeben,
  - bei Verbindlichkeiten der GmbH gegenüber dem Gesellschafter nach § 268 Abs. 5 Satz 1 HGB der Betrag mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie nach § 285 Nr. 1 Buchst.

- a HGB der Betrag mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren anzugeben. Das bedeutet letztlich, dass Geschäftsführer die Verbindlichkeiten in drei Fristengruppen aufteilen müssen.
- Angaben über die nicht in der Bilanz auszuweisenden Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB und § 268 Abs. 7 HGB
  - Angaben über gewährte Vorschüsse und Kredite unter Angabe der Zinssätze, wesentlichen Bedingungen usw. gegenüber Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat u. Ä. nach § 285 Nr. 9 Buchst. c HGB
  - Angaben über den Bestand eigener Aktien im Falle von AG und KGaA nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

\* Im Geschäftsjahr liegen keine angabepflichtigen Vorgänge vor.

- Also das 2020 ff. wird im EK dargestellt, sollte der Gesellschafter der GmbH ein Darlehen ohne weitere Beschränkungen, für die längerfr. Verwendung zur Verfügung stellen, dann wäre im Insolvenzfall diese Darlehen nicht rückzahlungsfähig und wird für die Bedienung der Gläubiger verwendet. Somit Konto 2020 ff.
- Wenn ein Gesellschafter der GmbH ein Darlehen gewährt, das eine Insolvenzabsicherung besitzt und somit dann nicht verloren geht, dann verwendet man eines der 3510 ff Konten.
- Im Gesellschafterdarlehen wird ein Rangrücktritt erklärt. Dies muss sowohl insolvenzrechtlich als auch steuerrechtlich Bestand haben.
- 1 Prozent über [euribor](#). Das sind ca. 0.55 Prozent.

Musterverträge zu einem Darlehensvertrag:

- <https://www.wonder.legal/de/modele/gesellschafterdarlehensvertrag>
- [https://d23wdxoo51zvyp.cloudfront.net/wp-content/uploads/20180410121218/firmade\\_Muster-Darlehensvertrag.pdf](https://d23wdxoo51zvyp.cloudfront.net/wp-content/uploads/20180410121218/firmade_Muster-Darlehensvertrag.pdf)
- [https://media.seitenbox.de/p/480/files/MV\\_Darlehensvertrag.pdf](https://media.seitenbox.de/p/480/files/MV_Darlehensvertrag.pdf)
- <https://www.lindenheim.de/media/darlehensv.pdf>
- [https://www.rechtsanwalt-brueggemann.de/downloads/darlehensvertrag\\_muster.pdf](https://www.rechtsanwalt-brueggemann.de/downloads/darlehensvertrag_muster.pdf)
- SKR04 Konten:
  - 3340 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern
    - \* 3348 Restlaufzeit größer 5 Jahre
  - 3500 Sonstige Verbindlichkeiten
    - \* 3510 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
      - 3517 Restlaufzeit größer 5 Jahre

- \* 3530 Darlehen atypisch stiller Gesellschafter
  - 3537 Restlaufzeit größer 5 Jahre
- \* 3560 Darlehen
  - 3567 Restlaufzeit größer 5 Jahre
- \* 3640 Verbindlichkeiten gegenüber GmbH-Gesellschaftern
  - 3643 Restlaufzeit größer 5 Jahre
- \* 3645 Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern
  - 3648 Restlaufzeit größer 5 Jahre
- \* 3655 Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern
  - 3658 Restlaufzeit größer 5 Jahre
- 7316 Zinsen für Gesellschafterdarlehen
- 7317 Zinsen an Gesellschafter mit einer Beteiligung von mehr als 25 % bzw. diesen nahe stehende Personen

## Beispiel 1 SKR04 Buchungen

Beispiel von SKR04 Buchungen zusammengefasst von den folgenden Internet-Seiten:

- <http://mit-rueckenwind.info/die-9-wichtigsten-buchungskonten-fuer-deine-spardosen-gmbh/>
- <http://mit-rueckenwind.info/die-wichtigsten-buchungssaetze-fuer-deine-spardosen-gmbh/>

beteiligte SKR04 Konten:

- Aktiva
  - 1xxx Umlaufvermögen (UV)
    - \* eigentliche Konten
      - 1700: Geschäftskonto
      - 1710: Wertpapierverrechnungskonto
  - 0xxx Anlagevermögen (AV)
    - \* Aktien
      - 0900: Wertpapiere des Anlagevermögens
    - \* anderes
      - 0670: Geringwertige Wirtschaftsgüter
- Erträge und Aufwendungen

- Aktien
  - \* 4900: Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen
  - \* 6903: Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen
- Zinsen
  - \* 7020: Zins- und Dividendenerträge
- anderes
  - \* 6260: Sofortabschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter
  - \* 6024: Geschäftsführergehälter GmbH-Gesellschafter

Beispielbuchungen:

- Kauf von Aktien:
  - Anschaffungskosten (Kurswert + Gebühren) gebucht auf Soll 0900 und Haben 1710
- Verkauf von Aktien
  - Soll 1710: Nettoerlös = Kurswert – Gebühren
  - Haben 0900: Anschaffungskosten
  - Bei Gewinn:
    - \* Haben 4900: Gewinn = Nettoerlös – Anschaffungskosten
  - Bei Verlust:
    - \* Haben 6903: Verlust = Anschaffungskosten – Nettoerlös
- Dividenden:
  - Soll 1710: Dividendenzahlung – Steuern
  - Haben 7020: Dividendenzahlung – Steuern
- geringwertige Wirtschaftsgüter:
  - Bruttokaufpreis gebucht auf Soll 0670 und Haben 1700
  - Bei Sofortabschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter:
    - \* Soll 6260: Bruttokaufpreis
    - \* Haben 0670: Bruttokaufpreis
- Geschäftsführergehalt:
  - Soll 6024: Nettogehalt Geschäftsführer
  - Haben 1700: Nettogehalt Geschäftsführer
- TODO
  - Für Dividenden könnte Konto 7014 besser passen:

- \* 7014 Erträge aus Anteilen an Kapitalgesellschaften (Finanzanlagevermögen) § 3 Nr. 40 EStG bzw. § 8b Abs. 1 und 4 KStG
  - An der Schnittstelle zu GewSt werden ab VAZ 2009 die Erträge zu 40 % als steuerfrei und die Aufwendungen zu 40 % als nicht abziehbar behandelt. An der Schnittstelle zur KSt werden die Erträge zu 100 % als steuerfrei und die Aufwendungen zu 100 % als nicht abziehbar behandelt. Siehe §§ 3 Nr. 40 und 3c EStG bzw. § 8b KStG.
- \* 7020 Zins- und Dividendenerträge
- \* 7030 Erhaltene Ausgleichszahlungen (als außenstehender Aktionär)
- \* 7103 Erträge aus Anteilen an Kapitalgesellschaften (Umlaufvermögen) § 3 Nr. 40 EStG bzw. § 8b Abs. 1 und 4 KStG
  - An der Schnittstelle zu GewSt werden ab VAZ 2009 die Erträge zu 40 % als steuerfrei und die Aufwendungen zu 40 % als nicht abziehbar behandelt. An der Schnittstelle zur KSt werden die Erträge zu 100 % als steuerfrei und die Aufwendungen zu 100 % als nicht abziehbar behandelt. Siehe §§ 3 Nr. 40 und 3c EStG bzw. § 8b KStG.
- \* 7110 Sonstige Zinserträge
- \* 7115 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Umlaufvermögens
- \* 7120 Zinsähnliche Erträge

## Beispiel 2 SKR04 Buchungen

Beispiel von SKR04 Buchungen zusammengefasst aus dem Pdf-Dokument <http://pmpod.de/TradingBuchhaltungWIP.pdf>.

beteiligte SKR04 Konten:

- Aktiva
  - 1xxx Umlaufvermögen (UV)
    - \* Konten
      - 1810: Bank Eurobestand
      - 181x: Bank/Handelswährung
    - \* Aktien
      - 1510: Wertpapiere des Umlaufvermögens
    - \* Futures und CFDs
      - 1301: Sonstige Vermögensgegenstände

- Passiva
  - 3xxx Fremdkapital
    - \* Optionen
      - 3501: Sonst. Verbindlichkeiten
      - 3902: Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
- Erträge (4xxx, 7xxx) und Aufwendungen (6xxx, 7xxx)
  - Aktien
    - \* 6905: Verluste aus dem Abgang Umlaufvermögen
    - \* 4906: Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens
    - \* 6210: Außerplanmäßige Abschreibungen auf Imm. Vermögen.
  - Dividenden
    - \* 7000: Erträge aus Beteiligungen
    - \* 7639: Anzurechnende ausl. Quellensteuer, Anrechnung/Abzug ausländischer Quellensteuer
  - Devisen
    - \* 6880: Aufwände aus Währungsumrechnung
    - \* 4840: Erträge aus Währungsumrechnung
  - Optionen
    - \* 7010: Erträge aus anderen Wertpapieren
    - \* 6300: Sonstige betriebliche Aufwendungen
    - \* 4830: Sonstige betriebliche Erträge
  - Zinsen
    - \* 7110: Sonstige Zinserträge
    - \* 7310: Sonstige Zinsaufwendungen

#### Beispielsbuchungen:

- Aktien: werden als Wertpapiere im Umlaufvermögen gekauft oder verkauft. Keine Leerverkäufe.
  - Kauf: 1510 an 181x
  - Verkauf: 6905 an 1510, 181x an 4906
  - Falls am Bilanzstichtag der Kurs der offenen Aktienpositionen unterhalb des Kaufkurses liegt, sind Abschreibungen vorzunehmen: 6210 an 1510
    - \* Wenn die Aktien wieder steigen werden Zuschreibungen bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten gemacht.
      - Wertpapiere des AV an sonst. betriebliche Erträge



- Zu klären: Ist 4906 wirklich richtig für HGB 8b? Wie sind Verluste zu buchen?
- Dividenden:
  - Erhalt einer Dividende: 181x an 7000
  - Zahlung der Quellensteuer: 7639 an 181x
  - Zu klären: Teilweise Rückforderung von Quellensteuer
- Devisen
  - aktiver Kauf einer Fremdwährung: 181x an 1810
  - aktive Veräußerung einer Fremdwährung: 1810 an 181x
  - Währungsgewinn: 1810 an 4840
  - Währungsverlust: 6880 an 1810
- Optionen
  - gekaufte Optionen werden wie Aktien gebucht:
    - \* Kauf: 1510 an 181x
    - \* Verkauf, Ausbuchen von Optionen: 6905 an 1510
      - Falls noch ein Wert besteht: 181x an 7010
  - verkaufte Optionen (Schreiben von Optionen, Stillhaltergeschäft, Prämie ist ein schwebendes Geschäft):
    - \* Erhalt einer Stillhalterprämie (Verkauf von Optionen): 181x an 3501
    - \* Verfall oder Glattstellung von verkauften Optionen:
      - 3501 an 4830
      - Restwert der Option: 6300 an 181x
      - Rückstellungen am Bilanzstichtag: 6300 an 3902
- Futures/CFDs
  - Erhalt einer Margin Variation Zahlung: 181x an 3501
  - Abbuchung einer Margin Variation Zahlung: 1301 an 181x
  - Bei Glattstellung
    - \* Auflösen von Verbindlichkeiten: 3501 an 4830
    - \* Auflösen der sonstigen Vermögensgegenstände: 6300 an 1301
- Zinsen
  - Erhaltene Zinsen: 181x an 7110
  - Gezahlte Zinsen: 7310 an 181x
- TODO:

- Verkaufte Optionen erfasse ich bei Eröffnung als Sonstige Verbindlichkeit (#3501). Dann ggf. zum Jahreswechsel eine Bewertung und Bildung einer Drohverlustrückstellung (#6300 an #3092). Das Closing der Option kann je nach Entwicklung über #4905(Gewinn) oder #6905(Verlust) abgebildet werden. Bei Ausübung kommen noch weitere Konten ins Spiel.
- Quellensteuer Konten sollten pro Land angelegt werden.

### Beispiel 3 SKR04 Buchungen

verwendete SKR04 Konten:

- Steuern:
  - Bestandskonten Umsatzsteuer
    - \* 3805 Umsatzsteuer 19%
    - \* 3806 Umsatzsteuer 7%
    - \* 1400 Anrechenbare Vorsteuer 19% und 7%
  - Bestandskonten - Verbindlichkeiten
    - \* 3730 Lohnsteuerschuld
    - \* 3731 Solisteuerschuld
  - 7600 Körperschaftsteuer
  - 7620 Gewerbeertragssteuer
  - 7650 Sonstige Steuern
- Bank:
  - 6855 Nebenkosten des Geldverkehrs
  - 7300 Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- Büro:
  - Bestandskonten Anlagevermögen:
    - \* 0620 Werkzeuge
    - \* 0650 Büroeinrichtung
    - \* 0670 Geringwertige Wirtschaftsgüter
  - Aufwandskonten:
    - \* 6800 Porto
    - \* 6805 Telefon
    - \* 6805 Telefongebühren

- \* 6810 Telefax und Internetkosten
  - \* 6815 Bürobedarf
  - \* 6820 Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)
  - \* 6821 Fortbildungskosten
  - \* 6830 Buchführungskosten
- Jahresabschluss:
    - 2970 Gewinnvortrag vor Verwendung
    - 2975 Gewinnvortrag vor Verwendung
    - 2977 Verlustvortrag vor Verwendung
    - 2978 Verlustvortrag vor Verwendung

## Beispiel 4 SKR04 Lohnzahlung

- Siehe [textbuch-Dokumentation#page=33](#)
- zu zahlende Lohnsteuer: <https://www.bmf-steuerrechner.de/>
- beteiligte Konten: 60xx
  - Nettogehalt
  - Lohnsteuer
  - Solisteuer
  - Kirchensteuer evangelisch/katholisch u.a.
  - Arbeitgeberzuschüsse an die Krankenkasse
- Im Folgejahr müssen Sie dann für jeden Arbeitnehmer separat eine Lohnsteuerbescheinigung des vergangenen Jahres elektronisch ans Finanzamt übermitteln.

## TODO

- Vorausgefüllte Beispiel-Dokumente bereitstellen.
- Neues Dokument über Steuern im Privatbesitz erstellen.
- Weitere Empfehlungen zu Brokern. Schweiz?
- IB Report als Minimalfassung für die Steuer?
- schönere Webseiten
- alte Webseiten zurückbauen
- pandoc: wie als Report anstelle von einem Buch generieren?

